

broch, damit ma 's Viech bösser füttere ka Hfhegenbg FFB.

WBÖ III,690.–S-16A13.

[**Erst**]b. wie → *B.3: d'Eastbrooch* Erding.

[**Ganz**]b. völlig unbebautes Brachfeld, OB, NB, OP, OF vereinz.: *Gandsbräch* „Brachfeld, das höchstens von Schafen beweidet wird“ Höhenstadt PA.

WBÖ III,690.–S-16A13.

[**Hälm**]b.: *Halmbrouch* „Brachfeld, auf dem die Stoppeln stehen bleiben“ Beilngries.

DWB IV,2,240 (Halm-).

[**Heim**]b.: *Hoambrooch* „Brachacker in der Nähe des Hauses“ Cham.

WBÖ III,690.–Rechtswb. V,591.–S-16A13^a.

[**Klee**]b. mit Klee bebautes Brachfeld, °nördl. OP mehrf., °OF vereinz.: *d Kläübräuch gits gahri* [einjährig] oder *zwiegahri* Naabdemenrth NEW.

WBÖ III,690.

[**Luft**]b. wie → [*Ganz*]b., OF vereinz.: *Luftbräuch* Leupoldsdf WUN.

WBÖ III,690.

[**Neu**]b. **1:** *Neibräuch*, *Oldbräuch* „einjährig bzw. mehrjährig brachliegendes Flurstück“ Naabdemenrth NEW.– **2** wie → *B.1c: °Naibrah* Sandbach PA.

[**Säue**]b.: *Saibraoch* „als Schweineweide genutztes Brachland“ Floß NEW.

[**Schwarz**]b. wie → [*Ganz*]b., °OB, °NB, OP, OF vereinz.: *d'Schwarzbrouch* „wird bis Juni beweidet“ Naabdemenrth NEW.

WBÖ III,690; Schwäb.Wb. VI,3074.–S-16A13.

[**Winter**]b. **1:** *Wintabroch* Feld, das den Winter über nur gepflügt bleibt, nicht geeggt ist O'birnbach GRI.– **2** †Brachliegen über den Winter: *Die Winterbrach geschiehet in denjenigen Aeckern/ die biß künftigen Herbst in der Brach liegen bleiben* HOHBERG Georgica II,29.

WBÖ III,690.–DWB XIV,2,431 f.

[**Zwie**]b. **1** Brachfeld, das zum zweiten Mal gepflügt ist, OB, NB, °OP, OF vereinz.: *Zwibrouch wärd voarn Aggan geggt, in Friaiaua duad ma's*

osaan Beilngries; *zwibroch* „umgepflühtes Brachfeld“ KOLLMER II,310.– **2** Feld, das zwei Jahre lang brachliegt, °NB, OP, OF vereinz.: °*Zwiebrach* Haarbach GRI; *die Zwiibraouch* „ein zwei Jahre lang liegendebliebenes Klee-feld“ SINGER Arzbg.Wb. 284.– **3** †zweijähriges Brachliegen: *in Tetenaich ... ad zwiprach 2 araturas* [Äcker] Kastl NM 1334–1338 VHO 87 (1937) 198.– **4** zweites od. zweimaliges Umpflügen des Brachfeldes.– **4a** zweites Umpflügen, OB, °NB, °OP vereinz.: °*d'Zwiebrach* M'rfels BOG.– **4b** zweimaliges Umpflügen, °OP vereinz.: °*Zwibrouch* „zuerst seichtes, später tiefes Ackern vor der Aussaat“ Eschenbach.

WBÖ III,690.–DWB XVI,1141.–KOLLMER II,310; SINGER Arzbg.Wb. 284.–S-19H1^c. A.S.H.

Brachel, großes, kräftiges Exemplar, → *Bräkel*?

brachen

Vb. **1** (das Brachfeld) pflügen, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*a Trâdn* [Brache], *wou nix anbaut wâr; is zerst broucha worn, dann g'egt, nachat grüad* Markt AÖ; *ums Bräucha* „im Juni“ Mittich GRI; „Das Brachfeld mußte *gebrohd* und *gerührd* werden, das sind zwei verschiedene Bifangackergänge“ Mühldorfer Nachrichten 28 (1962) Nr.212,4; *brähhə~, bräuhhə~* „einen Acker nach der letzten Änrte das erste Mal wieder pflügen ... gewöhnlich um Johannis“ SCHMELLER I,337; *Proscindet prahhot* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,606,8.–Sachl. s. *ackern*, Bed. I.–Auch: *brächa* „eine abgebrannte Wiese für einen Krautacker umackern“ Haidmühle WOS.–Scherzh. übertr.: *da Schtöia houd blos brouchd bei dera Kouh* „wenn die Kuh nicht aufnimmt“ Beilngries.

2 seicht pflügen, °OB, NB, OP, °SCH vereinz.: *quat brocht kriagt ma sauwanö Aka* Erding; „Zuerst mußte man den Acker *broocha* und damit das *Weisch*, die Stoppeln von der Getreideernte, unterackern“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 76; *damit der ackher zu seiner zeit mit myst, prachen ... falgen* [felgen] ... *und aller notturfft fursehen werd* Indersdf DAH 1493 BJV 1993,9. **3** brachlegen, °OB, °NB, °OP, OF, °MF vereinz.: *da Agga is brouchd* Meßnerskreith BUL; °*i hob den Agger brouchn* Mosbach SC; *broha, broha* „brach liegen lassen“ KOLLMER II,74; „weil dasselbst zu wenig *gebrachet* wird“ WESTENRIEDER Beytr. I,199.–Ra.: *mia döin öitz aweij broucha* „wenn ein Paar längere Zeit keinen